

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 50.

Düsseldorf, Mittwoch den 26. Juni 1872.

Steckbriefe.

1514. 1038. Gegen den Schreinergefallen Wilh. Schmitz aus Emmerich, ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls und Wechselfälschung beschloffen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird ersucht, den Schreinergefallen Wilhelm Schmitz aus Emmerich im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Broich abzuliefern.

Beschreibung: Alter, 38 Jahr; Geburtsort, Emmerich; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braun; Augen, blau-grau; Augenbrauen, braun; Nase, Rinn und Mund, mittel; Gesichtsbildung, oval; Gestalt, klein; besondere Kennzeichen, keine.

Broich, den 5. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

1515. 1039. Gegen Friedrich Wilhelm Haarschhaus, 36 Jahre alt, Bäcker, geboren und wohnend in Barmen ist Vorführungsbefehl wegen Hehlerei erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 10. Juni 1872.

Der Oberprocurator, gez. Ebermaier.

Signalement: Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, blond; Stirn, niedrig; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase, spiz; Mund, etwas breit; Bart, blonder Schnurr- und Knebelbart; Rinn, spiz; Gesicht, vorstehende Wadenknochen; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank.

1516. 1043. Der Schneibergefell Heiner Hagenkötter aus Fredenhorst, Kreis Warendorf ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, und dessen gerichtliche Haft beschloffen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird ersucht den Hagenkötter im Betretungsfalle festzunehmen, und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Kreisgerichts-Deputation zu Broich abzuliefern.

Broich, den 8. Juni 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

1517. 1062. Der Militär-Krankenwärter August Bosetti vom Königlichen Garnison-Lazareth zu Wesel ist am 14. Juni 1872 aus der Garnison desertirt.

In dem das Signalement des H. Bosetti nachstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämmtliche Militär- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle ihn

der nächsten Militärbehörde zur weiteren Verfügung vorführen zu lassen.

Wesel, den 14. Juni 1872.

Königl. Lazareth-Commission.

Signalement: Vor- und Zuname, August Bosetti; Geburtsort, Warburg; Kreis, Warburg; Regierungsbezirk, Minden; Alter, 20 Jahr 11 Monat 14 Tage; Religion, katholisch; Größe, 4 Zoll 2 Strich; Stand und Gewerbe, Zimmermann; Haare und Augenbrauen, dunkelblond; Augen, blau; Stirn, frei; Bart, keinen; Nase, gewöhnlich; Rinn, rund; Gesichtsbildung, gewöhnlich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, flottert.

Bekleidungs-Nachweisung A. Königliche Montirungsstücke 1 Waffenrock, 1 Tuchhose, 1 Dienstmütze, 1 Halsbinde, 1 Paar Stiefeln (kurze), 1 Hemd.

1518. 1056. Der Viehhändler Peter Brüninghaus von Dommelheide bei Halber hat seit Wochen seine Wohnung verlassen, um in Essen Schweine zu kaufen. Seit jener Zeit ist keine Kunde von ihm zu seinen Angehörigen gekommen.

Er soll von Essen nach Minden gereist sein und die Absicht ausgesprochen haben, falls er dort keine Gelegenheit finde, Schweine einzulaufen, nach Hannover weiter zu reisen.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib des Vorgenannten Kenntniß hat, mir oder der nächsten Polizeibehörde Nachricht zu geben.

Hferlohn, den 11. Juni 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Vor- und Zuname, Wohnort, Gewerbe oder Stand, cfr. Bekanntmachung; Religion, evang.; Alter, 69 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haupthaare, trägt eine röthliche Perrücke; Bart, rasirt; Stirn, oval; Augenbrauen, blond; Augen, blaugrau; Nase und Mund, gewöhnlich; Rinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, stark. Besondere Kennzeichen Narbe an der linken Seite der Nase.

Bekleidung: blauschwarze Tuchklappe, brauner Tuchrock, blauer Kittel, braune Sommerhose, Halbstiefeln mit Nägeln beschlagen, braune Sommerweste, schwarzseidenes Halstuch, leinenes Hemd, graue wollene Strümpfe u. Brüninghaus führte bei sich: ein kurze hölzerne Tabackspfeife und einen gebogenen Krückstock von Nist.

Verkäufe und Licitationen.

1519. 1094. Auf Grund des vom Königlichen Landgerichte zu Düsseldorf am 28. März 1872 erlassenen Urtheils, wodurch auf den Antrag der zu Düsseldorf

wohnenden Wittve Hermann Spieder, Catharina Elisabeth geb. Dübgen, ohne Geschäft, als betreibende Gläubigerin im Uebergebots-Verfahren, die nachbeschriebenen, gemäß Kaufvertrag vor Notar Otto hiersebst vom 7. November 1871 durch die Eheleute Wilhelm Sonnen, früher Wirth und Bierbrauer, jetzt Bierbrauer, und Wilhelmine geb. Steusmann, früher beide zu Düsseldorf, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, käuflich für die Hauptsumme von 12,000 Thlrn und die übernommenen Zinsen und Kosten mit 342 Thlr. 24 Sgr. 9 Pfg., also zusammen 12342 Thlr. 24 Sgr. 9 Pfg. an den zu Düsseldorf wohnenden Maurermeister Franz Karsch übertragenen Immobilien verordnet worden ist; — soll am **9. October 1872**, Vormittags 11 Uhr, zur öffentlichen Versteigerung derselben im SitzungsSaale Nr. II des hiesigen Friedensgerichts zu dem Meirgebote von einem Zehntel des Kaufpreises ad 12342 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., ausmachend 1234 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. im Ganzen also zu dem Ausgebote von 13577 Thlrn. 3 Sgr. 2 Pf. als Erstgebot geschritten und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

„Das in der Gemeinde und im Kreise Düsseldorf, in der Stadt Düsseldorf, an der Altstadt gelegene, nach dem Grundsteuer-Cataster unter Artikel 873, Flur 1, Nr. 120 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 4 Aren 16 Quadrat-Meter eingetragene, von der genannten Altstadt, Gebrüder Hoppe, Engelbert Kremer und Münzenberger begrenzte Grundstück, bestehend aus den nachbeschriebenen, unter Nr. 78 der Gebäudesteuerrolle eingetragenen Gebäulichkeiten und Hofraum.“

Das an der Altstadt gelegene, mit Nr. 6 bezeichnete, mit rothen Ziegeln gedeckte Wohnhaus besteht aus Erdgeschos und 2. Etagen. Dasselbe hat straßenwärts 1 Thüre im Parterre und 4 Fenster, und in den beiden Etagen je 5 Fenster, ist bis zur ersten Etage braun, im übrigen grünlich angestrichen; hofwärts hat das Haus 1 Eingang und im Ganzen 13 Fenster. An dieses Haupthaus ist hofwärts an das Eigenthum von Gebrüder Hoppe anschließend, 1 kleiner Anbau angebaut, bestehend aus Erdgeschos und 1 Stockwerk und Abtritten.

Ferner ist, an das Eigenthum von Münzenberger anschließend, 1 größerer Anbau an das bezeichnete Haupthaus angebaut, welcher aus Parterre und 1 Stockwerk besteht, und 1 Ausgang zur Ritterstraße hat. Sodann ist auf dem Hofe 1 Schuppen, worunter 1 Kühlschiff.

Die Gebäulichkeiten sind hofwärts geblich angestrichen und werden angeblich miethweise bewohnt von: Cigarrenmacher Johann Modler, Geschwister Gertrud, Christine und Franziska Mertens, alle 3 Näherinnen, Wittve Joseph Rod, Wittve Franz Ganfer, Kellner Peter Kamp, Wittve Joseph Wolf, Schmidt Johann Clören, Ehefrau des Tagelöhners Anton Macherer, Wäscherin Agnes Rosendahl, Wirth Heinrich Mittrup, Wittve Michael Priester, Schreiner Franz Janzen.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 23 Thlr. 11 Sgr. beträgt, die erwähnte Veräußerungs-Urkunde, die Erklärung des Erwerbers, die Erklärung des Uebergebots und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Die Bekanntmachung dieses Patents in gesetzlicher Weise wird hiermit verordnet.

Düsseldorf, den 28. Mai 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor
gez.: A. Müller.

1520. 617. Auf Anstehen der auf dem Schmidtberg, Bürgermeisterei Hubbelrath, wohnenden Rentnerin Maria Schlupföthen, in ihrer Eigenschaft als Universalerin ihres daselbst verlebten Ehegatten, des Rentners Friedrich Wilhelm Laubed, früher Aderer zu Wilbenhause, Gemeinde Hasselbeck wohnend, dieser in eigenem Namen als Cessionar des Krämers Johann Carl Hackland zu Erkrath und dieser als Cessionar des Johann Küpperzbusch, ohne Gewerbe, und seiner Söhne, zu Belbert wohnend, sollen am **Sonntag, den 3. August 1872**, Vormittags 10 Uhr, im SitzungsSaale des königlichen Friedensgerichtes zu Belbert an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst die nachverzeichneten, gegen die Erben und Rechtsnachfolger der zu Küppersteeg verlebten Eheleute Mathias Schmitz, zu Lebzeiten Väder und Müller, und Maria Christina Hackland, als:

- 1) Wilhelm Schmitz, Aderer und Bergmann am Küppersteeg Gemeinde Belbert wohnend,
- 2) Henriette Schmitz, Wittve Gustav Schwalfenberg, ohne Geschäft, und deren jetzigen Chemann August Trebing, Bergmann, beide zu Ueberruhr, Bürgermeisterei Steele wohnend, und
- 3) Wilhelmine Schmitz, Magd, früher in Belbert, jetzt zu Erkrath wohnend,

am 14. Februar dieses Jahres in gerichtlichen Beschlage genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Belbert, im Kreise Mettmann gelegenen, unter Artikel 166 auf den Namen des Erblassers der Schuldner Mathias Schmitz und mit einem Gesamtflächenraume von 4 Hectar 8 Ar 59 Meter eingetragenen Immobilien für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote im Gesamtbetrage von 1500 Thalern zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden.

- 1) Nr. 370 der Parzelle, Hofraum, groß 2 Ar 65 Meter, grenzend an eigene Gründe, Johann Friedrich Schnegelsiepen und Weg, mit aufstehenden Gebäulichkeiten, als a. Wohnhaus am Küppersteeg genannt; dasselbe ist zweistöckig, theils in Lehm-, theils in Ziegelschwert erbaut, circa 32 Fuß lang und 24 Fuß breit, mit 3 Schornsteinen, 13 doppelten und 6 einfachen Fenstern und 2 nach Außen gehenden Thüren versehen, theils mit rothen und theils mit blauen Pfannen gedeckt; b. Scheune. Dasselbe

ist massiv von Ziegelsteinen erbaut, mit rothen Pfannen gedeckt, circa 28 Fuß lang und 16 Fuß breit, mit einer doppelten und einer einfachen Thüre versehen. Angebaut ist ein Kuhstall in Ziegelschwerk, circa 18 Fuß lang und 9 Fuß breit, mit rothen Pfannen gedeckt und mit 3 einfachen Thüren versehen. Hinter dem Wohnhause befindet sich noch ein früher als Dachhaus benutzter Anbau, welcher jedoch jetzt ganz verfallen ist und nicht mehr benutzt wird. Erstgebot auf diese Parzelle 600 Thlr.

- 2) Nr. 370⁶⁸ der Parzelle, Weide 4. Klasse, groß 12 Ar 99 Meter, grenzend an Johann Friedrich Schnegelsiepen und Eigenthümer. — Erstgebot 25 Thlr.
- 3) Nr. 371/IX. 90 der Parzelle, Hausgarten, groß 12 Ar 40 Meter, begrenzt von Johann Friedrich Schnegelsiepen, Friedrich Thüner und eigenen Gründen. — Erstgebot 60 Thlr.
- 4) Nr. 372 der Parzelle, Weide 4. Klasse, groß 7 Ar 83 Meter, begrenzt von Johann Friedrich Schnegelsiepen und eigenen Gründen. — Erstgebot 15 Thlr.
- 5) Nr. 369 der Parzelle, a. Ackerland 4. Klasse, groß 2 Hectar 30 Ar 87 Meter; b. Ackerland 5. Klasse, groß 1 Hectar 13 Ar 48 Meter; c. Weide 4. Klasse, groß 28 Ar 37 Meter, neben Johann Friedrich Schnegelsiepen, Friedrich Thüner, Ludger Wilhelm Overhamm, reformirte Gemeinde zu Belbert und Eigenthümer. — Erstgebot 800 Thlr.

Die vorbezeichneten Immobilien werden von dem Mitsubhastaten Wilhelm Schmitz sowie angeblich miethweise von dem Ackerer Carl Schwarzmann und dem geschäftslosen Heinrich Krähenberg bewohnt und benutzt. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das Jahr 1871 zu entrichtenden Grund- und Gebäudesteuern zusammen 5 Thlr. 17 Sgr. 4 Pfg. betragen, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Belbert, den 20. März 1872.

Der commissarische Friedensrichter: gez. Schüller.

Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: Buderath.

1521. 693. Auf den Antrag des zu Odenkirchen wohnenden Weinhändlers Karl Lenzen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der Eheleute Theodor Schnitzler, Wirth, und Josephine Arnoldine Bernardine Hellmann, ohne besonderes Gewerbe, zu Rheydt wohnend, extrahirenden Gläubigers sollen folgende gegen dessen Schuldner, den Wirth Hubert Moriz Knorr zu Rheydt, für sich und als Hauptvormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Franziska Walzer gezeugten noch minderjährigen und gesetzlich bei ihm domicilirten Kindes Moriz Knorr durch Verfügung hiesiger Stelle vom 30. v. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen

Immobilien am Freitag, den 2. August cr., Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen SitzungsSaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts für das Erstgebot des Extrahenten öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, Landkreis Gladbach, Friedensgerichtsbezirk Odenkirchen, an der Ecke der Köln-Venloer oder Friedrich-Wilhelmsstraße und der Neuf-Gladbacher oder Hauptstraße gelegenes Wohnhaus sammt Hintergebäude, Stallung, Hofraum und allem An- und Zubehör, Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster unter Artikel 2053 in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 462, sub Flur H. Nr. 182, Artikel 1576 zur Größe von 11 Ruthen 60 Fuß alten, oder 1 Ar 65 Quadratmeter neueren Maßes, begrenzt von den besagten beiden Straßen, Erben Mathias Jöbges und August Aßhauer. Erstgebot 1000 Thaler.

Das Wohnhaus ist zweistöckig, in Steinschwerk erbaut und mit dem Jöbges'schen Hause zusammenhängend, mit Ziegeln gedeckt, hat an der Neuf- oder Hauptstraße die Eingangsthür und vier Fenster, oben fünf Fenster, an der Köln-Venloer-Straße eine auf den Hof führende Thür und unten und oben je fünf Fenster, hofwärts die Ausgangsthür, rechts dafelbst den Stall. Die gesammten Immobilien sind in Benutzung des Schuldners Knorr und beträgt die Grund- resp. Gebäudesteuer pro 1872 5 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg.

Kataster- und Steuerauszug, sowie die Kaufbedingungen sind auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen gelegt.

Das gegenwärtige Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Odenkirchen, den 15. April 1872.

Der Friedensrichter gez.: Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Schweizer.

1522. 887. Auf Anstehen der in Berlin domicilirten Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, vertreten durch ihre Direktoren Gustav Wolff, Justizrath in Berlin und Abegg dafelbst, sollen am Freitag, den 30. August 1872, Vormittags 10 Uhr, im SitzungsSaale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause dafelbst, die nachverzeichneten gegen:

1) die Eheleute Daniel Herz, Handelsmann, und Sara geb. Sander, ohne Geschäft, beide in Bonn wohnend, und

2) die in Köln wohnenden Eheleute Dr. juris Heinrich Joseph Reesen, Kaufmann und Katharina Abele geb. Mayer, diese beiden als Drittbefitzer —

am 26. April lezthin in gerichtlichen Beschlag genommenen, in den Gemeinden Itzum und Capellen, Kreises Geldern gelegenen Immobilien, für die von

der Ertrahentin abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden und zwar:

A. in der Gemeinde Iffum:

1. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/19 „Böninghardter Heide“ Weide, 2 Hektaren 74 Aren 57 Quadratmeter, begrenzt von Theodor Seegers, Eigenthümer und Peter Börs. Erstgebot 25 Thlr.
2. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/20 daselbst, Weide, 2 Hektaren 5 Aren 59 Quadratmeter, begrenzt von Theodor Seegers, Eigenthümer und Heinrich Pannhausen. Erstgebot 16 Thlr.
3. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/786, daselbst, Ackerland, 1 Hektare 9 Aren 75 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege, Dominicus Haas und Eigenthümer. Erstgebot 26 Thlr.
4. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/786 daselbst, Ackerland, 1 Hektare 38 Aren 26 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 33 Thlr.
5. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/788 daselbst, Ackerland, 1 Hektare 78 Aren 78 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 42 Thlr.
6. Flur N., Nr. 85, „Erlshof“, Ackerland, 33 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und dem Eigenthümer. Erstgebot 16 Thlr.
7. Flur N., Nr. 343/88 daselbst, 65 Aren 6 Quadratmeter Ackerland, begrenzt von dem Wege, Peter Boers und Eigenthümer. Erstgebot 30 Thlr.
8. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/778 a. „Böninghardt“ Ackerland, 42 Aren 74 Quadratmeter, begrenzt vom Eigenthümer, Eben, Grouven und Dominicus Haas. Erstgebot 10 Thlr.
9. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/802 daselbst, Ackerland, 12 Aren 40 Quadratmeter, begrenzt von Jacob Boffeler, dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 6 Thlr.
10. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/804 daselbst, Ackerland, 8 Aren 20 Quadratmeter, begrenzt allseits vom Eigenthümer. Erstgebot 4 Thlr.
11. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/806 daselbst, Ackerland, 8 Aren 68 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 4 Thlr.
12. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/819 daselbst, Weide, 22 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Schanzerh. Erstgebot 18 Thlr.
13. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/820 daselbst, Ackerland, 1 Are 23 Quadratmeter, begrenzt allseits von dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.
14. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/49, „Iffum“ Ackerland, 40 Aren 27 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 19 Thlr.
15. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/50 daselbst, Ackerland, 56 Aren 30 Quadratmeter, begrenzt allseits vom Eigenthümer. Erstgebot 26 Thlr.
16. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/51, „Böninghardt“ Ackerland, 64 Aren 69 Quadratmeter, begrenzt

von dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 30 Thlr.

17. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/789 daselbst, Ackerland, 28 Aren 92 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 14 Thlr.

18. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/790 daselbst, Ackerland, 66 Aren 98 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 32 Thlr.

19. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/791 daselbst, Ackerland, 95 Aren 49 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 45 Thlr.

20. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/794 daselbst, Wiese, 1 Hektare 76 Aren 81 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 90 Thlr.

21. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/795 daselbst, Ackerland, 64 Aren 16 Quadratmeter und Wiese 25 Aren 53 Quadratmeter begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 43 Thlr.

22. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/796 daselbst, Ackerland, 3 Aren 36 Quadratmeter, begrenzt von Dominicus Haas und Eigenthümer. Erstgebot 1 Thaler.

23. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/803 daselbst, Ackerland, 30 Aren 70 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Jacob Boffeler. Erstgebot 14 Thlr.

24. Flur N., 104, Anhang 4/808 „Blaggenbruch“ Ackerland, 33 Aren 96 Quadratmeter und Wiese, 33 Aren 96 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 33 Thlr.

25. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/809 daselbst, Wiese, 32 Aren 57 Quadratmeter und Ackerland, 32 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Gustav Orts. Erstgebot 32 Thlr.

26. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/810 daselbst, Ackerland, 46 Aren 34 Quadratmeter und Wiese, 46 Aren 36 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Gustav Orts. Erstgebot 45 Thlr.

27. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/811 Wiese, 8 Aren 89 Quadratmeter daselbst, begrenzt von Eigenthümer, Gustav Orts und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

28. Das im Blaggenbroich gelegene, mit der Nr. 256 a. bezeichnete Wohnhaus nebst Hofraum, Remise, Stallungen, Scheune und allem An- und Zubehör, eingetragen unter Flur N., Nr. 364/59, mit 52 Aren 26 Quadratmeter und begrenzt von Eigenthümer und dem Wege; die Gebäude sind im Biered gebaut und in festen Mauerwerk im Ziegelsteinen aufgeführt. Westlich befindet sich die Scheune, welche im Siebel 4 Rundfenster im Erdgeschoß, und 1 überbautes Einfahrtsthor, sowie 2 Dachfenster und in der Nordseite 2 Dachfenster zeigt. Neben der Scheune befindet sich ein nach dem Hofraume führendes Einfahrtsthor von Holz und an dieses anschließend die 3 Fenster im Erdgeschoß, und 1 Speicherfenster zeigende Stallung und Remise. Beide Gebäude sind mit Dachziegeln gedeckt. Südlich befindet sich der mit einem Bulldach versehene Schweinestall und der mit einem mit Dachziegeln gedeckten Sattelbache versehene Kuhstall und resp. Backstube. Letzteres Gebäude zeigt im Erdgeschoße 2

Thüren. An der Ostseite zeigt die Backstube 1 Fenster. An dieselbe stößt eine Mauer an, welche das zweistöckige Wohnhaus mit derselben verbindet. Dieses zeigt im Erdgeschoße 1 Thüre, an jeder Seite derselben 2 Fenster und in der ersten Etage 5 Fenster. Das Satteldach ist mit Dachziegeln gedeckt. An der Nordseite zeigt das Haus in der ersten Etage 2 Fenster. Erstgebot 400 Thlr.

29. Flur N., Nr. 361/100, „im Bruch“, Ackerland, 54 Aren 27 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 43 Thlr.

30. Flur N., Nr. 362/100 daselbst, Ackerland, 56 Aren 40 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 27 Thlr.

31. Flur N., Nr. 363/88 daselbst, Ackerland, 44 Aren 47 Quadratmeter, begrenzt allseits von Eigenthümer. Erstgebot 10 Thlr.

32. Ein im Plaggenbroich gelegenes, mit der Nr. 256 bezeichnetes Wohnhaus nebst Stallung, eingetragen unter Flur N., Nr. 360. 98/99, mit 16 Aren 32 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Das Haus ist einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt, zeigt an der nord-östlichen Langseite 4 Fenster, links davon der in Siebelseite 1 Hausthüre und an jeder Seite 3 Fenster, und oben 1 Speicherfenster, an der süd-westlichen Langseite 4 Fenster und links davon im hintern Siebel 1 Hofthüre und 1 Fenster. Links daneben befindet sich ein in Stein mit Satteldach angebaute Abtritt. Erstgebot 100 Thlr.

33. Flur N., Nr. 365/59, „im Bruch“, Weide 20 Aren 82 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 16 Thlr.

34. Flur N., Nr. 366/88 daselbst, Ackerland, 3 Hektaren 19 Aren 50 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer, dem Wege und Jacob Boffeler. Erstgebot 110 Thlr.

35. Flur A., Nr. 447/54, „Bönninghardt“, Holzung, 4 Hektaren 13 Aren 71 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege, Jacob Boffeler, Gustav Orts und Eigenthümer. Erstgebot 65 Thlr.

36. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/65 a. daselbst, Ackerland, 3 Hektaren 76 Aren 17 Quadratmeter, begrenzt von Gottfried Baumgartner, Peter Lips, dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 44 Thlr.

37. Ein in der Flurabtheilung „Ertshof“ gelegenes mit der Nr. 253 bezeichnetes Wohnhaus nebst An- und Zubehörungen, eingetragen unter Flur N., Nr. 571/87 mit 4 Aren 1 Quadratmeter, begrenzt vom Wege und Eigenthümern.

Das Haus ist einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt, zeigt an der westlichen Langseite in der Mitte die Hintertüre, an der nördlichen Siebelseite 1 Hausthüre und an jeder Seite 1 Fenster und oben in der Mitte 1 Speicherfenster, an der östlichen Langseite 2 Fenster und am südlichen Siebel 1 Fenster und oben 1 Speicherfenster. An das Haus ist 1 steinerner Abtritt angebaut. Erstgebot 100 Thlr.

38. Flur N., Nr. 572/87, „Ertshof“, Ackerland,

8 Aren 48 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 15 Sgr.

B. Gemeinde Capellen.

39. Flur B., Nr. 173/116, „Silbersfeld“, Ackerland, 71 Aren 77 Quadratmeter, begrenzt von der Issumer Gemeindegrenze, dem Barzellenwege und Dominikus Hack. Erstgebot 34 Thlr.

Die vor unter Nr. 32 und 37 aufgeführten Grundstücke sind Rathstellen. Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind unvermietet.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das laufende Jahr zu entrichtende Prinzipal-Grundsteuer 9 Thlr. 20 Sgr. 10 Pfg. und die Gebäudesteuer 2 Thlr. 6 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Selbern am 8. Mai 1872.

Der königliche Friedensrichter gez.: v. Raesfeld.

Für gleichlautenden, der Extraplatin auf Verlangen erteilten Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

1523. 894. Die im Hypothekenbuche von Hamborn, Wittfeld und Schmidtthorst Vol. II. fol. 11 auf den Namen des Sattlers Heinrich Lodermann zu Albenrade eingetragenen Grundstücke Katastralgemeinde Beel-Hamborn Flur 19 Nr. 5, 6, 169/7, 170/3, 9 und 171/10 mit Wohnhaus und Backhaus, insgesamt vermessen zur Größe von 84 Acre 90 \square Meter oder 3 Morgen 58 Ruth. 50 Fuß sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli c.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 6⁸⁶/₁₀₀ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 20 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die extra noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 17. Juli c. Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 16. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1524. 815. Die im Hypothekenbuche von Wertherbruch Vol. III. fol. 295 auf den Namen des Deconnenen Johann Gerhard Heinrich Weyer zu Wertherbruch eingetragenen Grundstücke Wertherbruch Flur V. Nr. 24. 349/25, 29. 358/30, 363/30. 31, 360/31. 37,

361/31. 38, 363a./31, 32. 33. 34. 35. 303/36 305/36, 310/36, 308/38, 311/38, 39. 367/40. 40, nebst aufstehenden Gebäuden, 368/41. 44. 47. 366/42. 45, 365/44, 364/45, 46. 369/47, 48. 51. 424/49. 50, mit aufstehendem Hause Ie. Nr. 425/49. 50, insgesammt vermessen zur Größe von 137 Morgen 110 Ruthen 10 Fuß oder 35 Hectaren 13 Are 54 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr, im Hause des Gastwirths Caninenberg zu Wertherbruch versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 228²⁷/₁₀₀ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 60 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Nees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. Juli 1872, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Nees, den 11. März 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission,
Der Subhastationsrichter.

1525. 904. Die im Hypothekenbuche von Dinslaken Vol. III. fol. 121 auf den Namen des Bäckermeisters Friedrich Bliester zu Dinslaken eingetragenen Grundstücke Flur VII. Nr. 562/101 nebst aufstehenden Hause und Nr. 108 der Gemeinde Dinslaken insgesammt vermessen zur Größe von 11 Are 86 □ Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag des Concurß-Verwalters am **19. Juli d. J.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 3,22 Thaler der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefor-

dert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. Juli d. J. Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 16. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission,
Der Subhastationsrichter.

1526. 1103. Der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Paul Römer, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Kisten, 9 Betten, Leinwand, Kleidungsstücken u. s. w. soll am **5. Juli c.**, Morgens 10 Uhr, bei dem Maurermeister Joh. Wih. Römer zu Melburg gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Emmerich, den 19. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

1527. 1117. **Montag, den 1. Juli c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle: 1 Ladengesell mit Theke, Mobilien aller Art, Kleidungsstücke u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 22. Juni 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

Aufgebote und Vorladungen.

1528. 1095. Auf den Immobilien der Eheleute Bergmann Hermann Ohlez und Gertrud geb. Herdenbell zu Alftaden sind Vol. II. fol. 373 des Hypothekenbuchs von Alftaden rubr. III. Nr. 1 für den Kaufmann Johann Friedrich Wiskott zu Mülheim a. d. Ruhr 600 Thlr. Darlehn nebst 5% Zinsen aus der Obligation vom 24. Mai 1841 und der Cession vom 22. September 1843 und rubr. III. Nr. 2 für die Wittwe Johann Friedrich Wiskott Fanny geb. Krabb zu Mülheim 200 Thlr. Darlehn nebst 5% Zinsen aus der Obligation vom 7. Dezember 1852 eingetragen.

Die genannten Besitzer behaupten, daß beide Posten bezahlt seien, haben auch darüber eine Bescheinigung der ihnen bekannten angeblichen Rechtsnachfolger der obengenannten Wiskott'schen Eheleute beigebracht, die Löschung hat jedoch wegen mangelnder Legitimation derselben nicht erfolgen können. Es werden demnach die der Person oder dem Aufenthalte nach unbekanntem Rechtsnachfolger der Eheleute Kaufmann Johann Friedrich Wiskott und Fanny geb. Krabb aufgefordert, sich in dem auf den **17. October 1872**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kreisrichter Schmits anberaumten Termine zu melden und ihre Legitimation nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die beiden obenbezeichneten Posten präcludirt und dieselben im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Droich, den 11. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

1529. 1104. Bei dem unterzeichneten Gericht ist das öffentliche Aufgebot nachstehender Urkunden in Antrag gebracht worden und zwar: Folgender in einem deklarirten Briefe enthalten gewesenen Werthpapiere,

welcher aus einem Geld-Fahrspostbeutel auf dem Wege von Rittershausen nach Berlin verloren gegangen ist, nämlich: drei Stück Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 Lit. C. Nr. 17,351 über 100 Thlr. — Lit. E. Nr. 354 über 20 Thlr. — Lit. E. Nr. 14,286 über 20 Thlr. nebst Coupons. Alle Diejenigen, welche an die vorbezeichneten Papiere irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf den **15. Juli 1873**, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichtsrath Dannenberg im Zimmer 12 des Stadtgerichts, Judenstraße 58/59 Portal III. anberaumten Termine anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen werden ausgeschlossen und die aufgeführten Papiere werden für amortisirt erklärt werden.

Berlin, den 3. Juni 1872.

Königl. Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen
Deputation für Credit etc. und Nachlasssachen.

1530. 1115. Nach dem unter dem heutigen Tage das Contumacial-Desertionsprozeß-Verfahren gegen den Landwehr-Unteroffizier Hermann **Glott**, am 23. November 1835 zu Ratingen, Kreis Düsseldorf geboren, katholisch, Ziegelei-Unternehmer, vom 2. Bataillon (Apentrade) Schleswig'schen Landwehr-Regiments Nr. 84 eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Termine **Mittwoch, den 30. October 1872**, Vormittags 11 Uhr, im Militärgerichtslocale der 18. Division, Rathhausstraße Nr. 566 zu Flensburg einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen und der Abwesende in contumaciam für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbuße von 50 bis 1000 Thlrn. verurtheilt wird.

Flensburg, den 22. Juni 1872.

Königl. Gericht der 18. Division.

1531. 897. Durch Act des Gerichtsvollziehers Nörrenberg zu Dormagen vom 8. Mai cr. ist der Heinrich **Schmöle**, Tagelöhner aus Iserlohn, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort vorgeladen worden am **Mittwoch, den 7. August d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Dormagen zu erscheinen, um über die Verschuldigung:

„am 19. Januar c. im Orte Kommerstirchen gebettelt zu haben,“
das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 13. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

1532. 946. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Moers ist der Wilh. **Schroer** früher zu Ratingen wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Hübner zu Moers vom 21. d. M. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königl. Polizeigerichts zu Moers

von **Dienstag, den 6. August 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Verschuldigung:

„in der Nacht vom 30. zum 31. März d. J. gegen 12 Uhr, auf der Landungsbrücke der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Homberg ein Faß Wein geöffnet und aus demselben getrunken zu haben“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 25. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

1533. 872. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Goch ist der zu Well, Provinz Limburg im Königreich der Niederlande wohnende Hundefuhrmann **Gerhard Hendriks** durch Act des Gerichtsvollziehers Schrübers zu Goch vom 14. d. M. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Goch von **Samstag, den 3. August d. J.**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Verschuldigung:

„am 22. April cr. zu Goch: 1. seinen Hund ohne Legitimation eingespannt; 2. denselben nicht mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorb versehen, und 3. sein Hundefuhrwerk zur Beförderung seines Kindes benutzt zu haben“
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 16. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

1534. 1024. Auf den Liegenschaften der Eheleute **Schreiner Anton Bunse** zu Wittfeld, Gemeinde Laub-Hamborn, Flur 13, Nr. 125 bis 127, Flur 16, Nr. 49 und 51 ist für die **Maria Herkamp** zu Wittfeld aus dem Theilungsabschluß vom 20. October 1836 und 24. Juni 1841 eine Mobilien-Absfindung von 48 Thlr. 20 Sgr. hypothekarisch eingetragen. Die hierüber ertheilte Hypothekenurkunde soll verloren gegangen sein. **Maria Herkamp** ist gestorben. Auf den Antrag der Eheleute **Bunse** werden Alle, welche auf obige Forderung oder Urkunde als Eigenthümer oder sonst Berechtigte Anspruch machen, bei Vermeidung des Ausschlusses aufgefordert, denselben am **12. September d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf unserm Zimmer Nr. 6 vorzubringen.

Duisburg, den 4. Juni 1872.

Königl. Kreisgericht.

1535. 1118. Der Frau **E. von Heyderstädt** zu Detmold ist

1. der Rheinisch-Westfälische Rentenbrief Lit. B. Nr. 1937 über 500 Thlr. nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Ser. 3, Nr. 12 bis 16 und Talon, und
2. die Baderborner Schulverschreibung Nr. 6259 über 200 Thlr. nebst dem dazu gehörigen Zins-Coupon Ser. IX. Nr. 4 und Talon

angeblich verloren gegangen.
Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt,

daß derjenige, welcher rechtmäßiger Inhaber dieser Papiere zu sein behauptet, sich ohne Verzug bei uns melde.

Münster, den 17. Juni 1872.

Königl. Direction der Rentenbank: Wuttge.

Bekanntmachungen.

1536. 938. Die Eheleute Schloffer Carl Hagedorn und Auguste geb. Bürgers zu Mülheim a. d. Ruhr, von denen die letztere zur Zeit der Eingehung der Ehe noch minderjährig war, haben bei Eintritt deren Großjährigkeit durch Akt vom 7. März 1872 die allgemeine eheliche Gütergemeinschaft des Gesetzes vom 16. April 1860 ausgeschlossen.

Droich, den 25. April 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

1537. 994. Die Brautleute Metzger Heinrich Günther und Wittve Johann Grüter, Catharina geb. Berg, Beide von Ruhrort, haben durch gerichtlichen Act vom 30. Mai 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen und soll der eheliche Erwerb lediglich und allein dem Vermögen der Ehefrau zustießen und der Ehemann davon ausgeschlossen sein.

Duisburg, den 30. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

1538. 1109. Die Wittve Joseph Schmitz, Bertha geb. von Delen und der Verwalter Johann Heinrich Franz Glasen beide von Essen haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft der Substanz zufolge Actes vom 6. Mai 1872 ausgeschlossen, dagegen zufolge desselben Actes die Gemeinschaft des Erwerbes eingeführt.

Essen, den 11. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

1539. 1065. An der hiesigen ersten und zweiten katholischen Pfarrschule ist eine Klassenlehrerstelle vacant. Das Gehalt, anfangend mit 325 Thlr. steigt jährlich um 25 Thlr. bis zu 400 Thlr. nebst freier Wohnung. Qualificirte Bewerber wollen innerhalb dreier Wochen ihre Zeugnisse dem Unterzeichneten einreichen oder persönlich sich melden.

Darmen, den 15. Juni 1872.

Meißloch, Dechant.

1540. 1060. Die Lehrerinstelle der gemischten Klasse für Knaben und Mädchen an der katholischen Schule zu Griethausen ist mit Herbst dieses Jahres erledigt und soll zu Anfang des Winter-Semesters wieder besetzt werden.

Mit der Stelle ist außer freier Wohnung und Garten ein jährliches fixes Einkommen von 205 Thlr. incl. Vergütung für Feuerung zum Haushalt verbunden.

Bewerberinnen wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse sich längstens bis zum 20. Juli cr. bei dem Präses des Schul-Vorstandes Herrn Pfarrer Pasch zu Griethausen bei Cleve melden.

Kellen, den 13. Juni 1872.

Der Bürgermeister: Serpott.

1541. 1111. Die Hauptlehrerstelle an der hiesigen zweiklassigen evang. Elementarschule wird vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt 550 Thlr. incl. 85 Thlr. Organisten-Gehalt, nebst freier Wohnung. Für Heizung und Reinigung der Lehrzimmer etc. wird 50 Thlr. Entschädigung gewährt. Bewerbungen werden unter Einreichung der Zeugnisse binnen 14 Tagen entgegen genommen.

Burg a. d. Wupper, den 22. Juni 1872.

Der Bürgermeister: Uesseler.

1542. 1127. Die Lehrerstelle an der gemischten Unterklasse der katholischen Schule zu Cranenburg im Kreise Cleve ist vacant, und soll baldigst durch einen qualificirten Lehrer wieder besetzt werden.

Mit dieser Stelle ist ein fixirtes Gehalt von jährlich 250 Thlr., eine Entschädigung von jährlich 10 Thlr. für Heizung der Schulstube und freie Wohnung verbunden.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis zum 12. Juli c. unter Einreichung ihrer Zeugnisse an den Präses des Schulvorstandes, Herrn Pfarrer Kleuter hier selbst, richten.

Cranenburg, den 21. Juni 1872.

Der Bürgermeister Wunder.

Einhundert Thaler Belohnung.

1543. 1105. In der Nacht zum 18. d. Mts. ist auf der Eisenstein-Zeche Neuessen IV eine Gefahr für Menschenleben dadurch herbeigeführt, daß im Fahrstecht 3 resp. 5 Lachter von der Sohle entfernt zwei Fahrstühnen frevelhafter Weise weggeschlagen sind.

Jeder, welcher über den Thäter Auskunft geben kann, wird dringend ersucht, davon sofort mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen. Demjenigen, welcher den Thäter so zur Anzeige bringt, daß die Bestrafung desselben erfolgen kann, ist eine Belohnung von 100 Thlrn. zugesichert.

Essen, den 20. Juni 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

1544. 1112. Am 12. Juni c. ist zu Grünland bei Droy im Rheine eine weibliche Leiche, die dem oberländischen Schifferstande anzugehören schien, gelandet.

Wer über die Person Auskunft zu geben vermag, wolle mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung machen.

Cleve, den 18. Juli 1872.

Der Ober-Prokurator: Busch.

Signalement: Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Statur, gesezt; Alter, 20—24 Jahre; Haare, schwarz; Zähne, vollständig; Kopf, dick; Nase, stumpf; Gesicht, breit.

Bekleidung: Lose Jade von Nips mit 4 schwarzen Knöpfen, gewebte blauwollene Unterjacke, leinene Hemd, Unterrod von graumelirtem Casignet mit schwarzem Galon, blauleinene Schürze, ein Paar Stoffstiefelchen, ein Paar blauwollene Strümpfe.